eine Löwenhaut für die lydische Königin Omphale, ein Weinkrug ist für Dionysos, den Gott des Weines, die Gruppe von Bausteinen ist für Amphion, den Sohn des Zeus und der Antiope. (Nach dem Klange seiner Lyra sollen sich die Steine der Ummauerung von Theben von selbst zusammengefügt haben), ein Apfel ist für Paris, das Goldene Vließ ist für den Argonauten Jason. Der Dolch ist für Brutus und Lucrezia, um 534 v. Chr., das Kohlenbecken ist für den römischen Jüngling Mucius Scaevola, um 508 v. Chr., die Aschenurne ist für die karische Fürstin Artemisia, um 352 v. Chr., berühmt durch die Erbauung des zu den sieben Wunderwerken des Altertums gezählten Mausoleums im Halikarnassos, endlich das Gefäß mit den Ringen für Hannibal, welche er nach der Schlacht bei Cannä am 2. August 216 v. Chr. den römischen Rittern abgezogen haben soll.

Mit Bezugnahme auf den Aufsatz „Praktische Bilder zur Biegung des Hauptwortes aus den Universitätsvorträgen von J. W. Nagl, Alt Wien, Monatsschrift IX. Jahrg.", sollen hier einige Andeutungen über analoge Fälle gegeben werden, wo durch bloße Aneinanderreihung von Bildern gewisse Effekte beabsichtigt sind.

So soll die Reihe: Fisch, Bär und Auge ein Schema darstellen, nach welchem für jedes deutsche Hauptwort die starke, schwache oder gemischte Biegung von jedem Deutschen sofort erkannt werden kann.

Für die verschiedenen Arten des Zeitwortes findet sich die Bilderzusammenstellung: Der Fuchs beißt das Huhn, transitives Zeitwort, das Pferd springt, intransitives Zeitwort, der Mann stützt sich, reflexives Zeitwort, die Freunde begrüßen sich (einer den andern), reciprokes Zeitwort. Die Bilder: Stachel *ακανθα*, Flosse *πτερυξ*, Brust *θωραξ*, Labyrinth *λαβύρινθος* usw. sollen die etymologische Erklärung der Wörter acanthopterygii Stachelflosser, tho racii Brustflosser, Labyrinthici usw. unterstützen. Bilder, welche einen Stoß, Schlag, Hieb, Stich, Schnitt, einen Schuß und einen Wurf zur Darstellung bringen, sollen dazu dienen, die verschiedenen Bedeutungen des lateinischen Wortes „ictus" zu fixieren.

Eine andere Bilderreihe, eine Verkleidungsszene, „die Abschwörung des Glaubens" usw. dient zur Illustration der Artbegriffe für den französischen Gattungsbegriff „changer". — Deguiser verkleiden, changer son exterieur de sorte qu'il soit difficile de le connaitre (Kulturgeschichte); se convertir, changer de religion (Theologie); remuer, changer une chose de place et chatoyer (schillern); changer de couleur selon les differents aspects (Physik): acidifier in Säure verwandeln, changer en acide (Chemie); marcher gehen, changer de place à l'aide des pieds (Physiologie); desaisonner die Natur der Felder ändern, changer la nature des champs, changer un champ en prairie ou la prairie en terre labourable (Landwirtschaft).

Das folgende Verzeichnis wurde aus kleinen, in den Wohn- und Wirtsstuben angetroffenen Gruppen von Illustrationen zusammengestellt. Durch lebhafte Vergegenwärtigung dieser Bilderreihe wird bei Selbstversetzung in den augenblicklichen Seelenzustand der abgebildeten, hervorragend tangierten Personen eine ganze Klaviatur von Gefühlen ausgelöst. Ein Schuljunge erhält ein Ehrenzeichen, Landwehrmanns Heimkehr (von A. Wagenmann nach Rob. Heck), Rettung aus Schiffbruch, das aus dem Wasser gerettete Kind wird der Mutter gebracht, (von Rud. Jordan) Ungetrübte Freude. — Die Rückkehr des Geliebten aus der Schlacht, in der er einen Arm verloren hat (von F. S. Walker) Getrübte Freude. — Der zwölfjährige Jesus im Tempel (von E. Zimmermann) Verwunderung. — Faust und Mephisto entfliegen auf einem Fasse aus Auerbachs Keller, Erstaunen. — Die Mutter trifft ihre Tochter bei einem Stelldichein (von C. Hübner), Der zurückkehrende Soldat trifft seine Geliebte als verheiratete Frau an (von Ludw. Mayer) Überraschung. — Der kleine Trommler hat eine Vase zerschlagen, Betroffenheit. — Die Gratulanten vor der Türe mit der Neujahrs-Enthebungskarte (von Danhauser) Enttäuschung. — Schach matt!, dann der erschossene Uhu auf der Aufhütten Jagd (von C. G. Specht nach W. Gräbhein), Das von der ausgelassenen Schuljugend geplagte alte gebrechliche Weib, die Dorfhexe genannt (von W. Simmler) Ärger. — Einem Jungen wurde zum Nikolofeste eine Rute beschert (von E. Schüler nach F. Wischebrink); Das Kostkind, eine Mutter übergibt ihren Säugling in fremde Pflege (von W. Grögler); In die Welt hinaus, eine arme Judenfamilie erwartet den Eisenbahnzug (von G. Knorr) Betrübnis. — Im Gewitterregen, eine sich ängstlich an den Begleiter anschmiegende Frau (von E. Görner nach C. Fontana) Ängstlichkeit. — Die Mannschaft auf einem Schiffe erblickt das Schiff des fliegenden Holländers; Böses Gewissen, Schmuggler in ihrer Hütte sehen eine Patrouille (von R. Sporrer); Sichere Strafe, Ein äpfelstehlender Junge wird von einem Hunde angebellt, während der Besitzer zum Baume herbeieilt (von (D. Rahl) Furcht. — Der Gemsjäger am Abgrund Angst. — Eine Hinrichtungsszene, Todesangst. — Ein frei gewordener Leopard auf dem Verdecke eines Dampfschiffes Entsetzen. — Die Obdachlosen, Sorge. — Schäfers

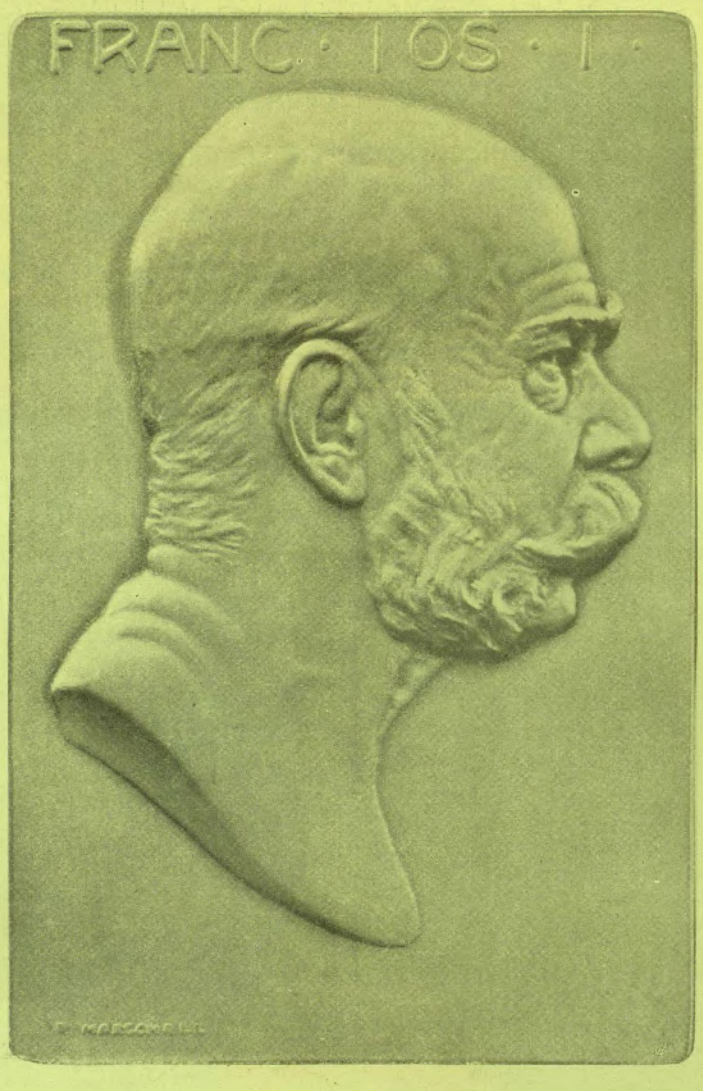

Fig. 1.